

genomenn, villicht schyer gar wirt genomenn. Derhalbenn alzo wir besorgenn, das zcu-
kunnftlichenn uns dieselbitenn byer gar wurdenn genomenn, unde doch unßer hochste,
hoffenunge ist gewest unde nach, zo unßer herre got einen strofft adder ouch bergsuchtig
wurde alzo unde ab er nymmer arbetenn konde, das er sich dester baß unde seyne
5 kynder enthaldenn konde unde er nicht alzobalde an denn bettelstab gedeyge unde das
almoßenn bettelnn.

Item wenn ein armer geselle hatt geerbeit und im wirt dor zcupuß awffgeschlagenn,
des einer nymmer roth hat, unde kompt zcu dem bergmeister zew clagenn, der weist ynn
ann stattvoyt, zo lett der stattvoyt genenn vor unde gebewt im in achtagenn zcu geldenn
10 unde ßol solch vordynt lonn gewynnen unde ermanenn gleich wie andere geltscholt, des
wyr vormeytenn bey sonnennscheynn zcu gebietenn unde vorhelffenn, alzo umbe vor-
dynt lön recht ist, das wirt uns gewegert^d). —

Ewer gnadenn undertenigenn die knappschaft
der hewer zcu Freyberg jung unde alt.

15 *Aufschrift an Herzog Albrecht.*

1129.

*Klagen und Gutachten über die Verwaltung des Erzkaufs und der Hütte und über den geringen
Betrieb des Bergbaus.* [Saec. XV ex.]

Hdschr.: Originalaufzeichnung. Gem. Archiv Weimar Reg. T fol. 219 F 3 No. 1 Bl. 52.

20 *Anm.: Das Schriftstück gehört wohl in die Zeit nach dem Stadtbrand von 1484 Juni 21, da S. 266 Z. 13 von dem
ersten Brande die Rede ist. Vergl. auch Anm. zu No. 1128.*

Verzeichnunge etlicher stücke die bergwerk belangende.

Zcum ersten man empfindet nicht bequem zcu sein, das ein erczkouffer in unser
gnedigen herren hutte ein treyber mitte sein sal, als iczunt Stegnickel, wiewol das vor
25 siben jaren geringerunge halben der bergwerke im besten also zcu geschen empfolen ist^a).

Item das groste gelt, das alhir von unser gnedigen herren wegen außgegeben
wirt, das tut eyn erczkouffer; er hat sider der nesten rechnung in funff virtel jarn unde
vir wochen bey seben hundert cleyne erczkouffe uff der freiheit getan, die louffen alle uff
eyne summa bey zewey hundert seben schog unde zewenzig groschen. Dakegen hat
30 er wider inbracht bey hundert unde funffzig mark Erffurdisch gewicht, die tun an gelde
bey drey hundert acht unde sechzig schog XLV gr. Da findet man, das ein iglich kouff
nicht vil obir drey lot silber brenget, welche silber in der hutte zcu arbeiten unde uff-
czubereyten ein merglich gelt an kole, holcze, kalg, asche, lone, fureꝛc. gekost haben. Unde
obir das wollen die arbeiter in der hutte nicht das tagewerk, sundern noch der schicht
35 arbeiten, in massen das vor alders gewest ist, da das bergwerk wol haben ertragen unde
erleydenn konnen, das sich iczunt ane schaden also nicht tun wil.

1128. d) *Vergl. Stadtrecht Cap. 49 § 3.*

1129. a) *Vergl. 1102 Note d.*